

Electrocompaniet steht seit Jahrzehnten für toll klingende High-End-Geräte in perfekt verarbeiteten Gehäusen mit Acrylfronten und Messingknöpfen – die leider auch ihren Preis haben. Als mir nun ein neues EC-Gerät für 800 Euro, welches Streamer und Vollverstärker sein soll, zum Test angeboten wurde, hat mich das stutzig gemacht. Ein Streamer und Verstärker von Electrocompaniet zu diesem Preis – geht das denn überhaupt? Ja, das geht, denn die Norweger bringen unter dem Label EC Living eine komplette Range an wirelessfähigen Komponenten auf den Markt, um den neuen Anforderungen der modernen Kundschaft gerecht zu werden.

EC Living – das hört sich schwer nach Lifestyle an, und das soll es wohl auch. Bei der Kombination aus HiFi und Lifestyle läuft es mir allerdings kalt den Rücken herunter, denn dabei kommt doch meist Einfachstelekttronik in windigen Behausungen heraus, die leidlich klingt. Und Lifestyle bedeutet doch auch schneller Konsum und noch schnellere Entsorgung – und so etwas soll von den pedantischen Norwegern kommen? Das kann ich nicht glauben.

Nach dem Auspacken bin ich dann aber doch verwundert. Der recht schnuckeli-

Electrocompaniet Rena SA-1

BxHxT	18 x 5 x 18 cm
Garantie	2 Jahre
Preis	799 Euro
Vertrieb	Electrocompaniet Europe Wurzerstraße 16 53175 Bonn
Telefon	02 28 - 92 39 42 91



Zwergenaufstand

All-in-one-Elektronik wird immer kleiner – gelingt Electrocompaniet mit dem EC Rena SA-1 klanglich Großes?

ge Rena SA-1 hat ein ordentliches Gewicht, und das Metallgehäuse wirkt nicht nur ästhetisch hochwertig, sondern ist auch so verarbeitet. Die Bedienelemente sind in den Deckel aus Acryl integriert. Hier kann ich also schonmal Entwarnung geben: Trotz geringer Größe und moderatem Preis halte ich ein waschechtes Electrocompaniet-Gerät in Händen.

In dieses kleine Gehäuse packen die Norweger einen Streaming-Client, einen DAC sowie einen Class-D-Verstärker, dessen Leistung sie mit zweimal 75 Watt angeben. Der Streaming-Client versteht sich mit allem, was man heute so braucht, Musikdienste wie Tidal oder Qobuz sowie Internet-Radio sind integriert. Der DAC verarbeitet Daten bis zu 24 Bit / 192 Kilohertz und DSD 128. Zu-

geführt werden sie per LAN-Anschluss oder WLAN beziehungsweise über einen optischen oder Cinch-Anschluss auf der Geräterückseite. Dort befinden sich auch der Anschluss des Stecker-Netzteils, ein USB-Eingang für eine externe Festplatte, ein Digital- und ein Line-Ausgang im Klinkenstecker-Format sowie die Lautsprecheranschlüsse.

Bei deren Anblick fühle ich mich allerdings in die 70er-Jahre zurückbeamt in meine HiFi-Anfangsjahre, denn damals waren einfache Klemmanschlüsse für 0,75-Quadratmillimeter-Litzen Standard. Liebe Leute von Electrocompaniet, so etwas geht doch heute überhaupt nicht mehr. Vor allem, weil der Verstärker ohne Weiteres in der Lage ist, die Qualitätsunterschiede eines guten Mittelklasse-Lautsprecherkabels und einem HMS Capriccio klar und deutlich herauszuarbeiten. Nicht jeder Käufer eines Rena SA-1 besitzt außerdem mit hochwertigem Solid-Core-Kabel konfigurierte Adapter für Lautsprecherbananas – und verschenkt daher Klangpotential.



Und was macht nun den Rena SA-1 aus und für wen eignet sich das kleine All-in-one-Gerät? Bevor er den ersten Ton von sich gibt, muss die sehr gut gemachte App auf ein Tablet oder ein Smartphone geladen werden. Mit ihr wird der SA-1 eingerichtet und gesteuert, außerdem lässt sich die Anlage auf die verwendeten Lautsprecher einstellen oder an den eigenen Klanggeschmack im Tiefton anpassen – ich fand die Standard-einstellung am ausgewogensten. Die App lässt sich intuitiv bedienen, besonders schön finde ich den »Lautstärke-Drehknopf« – wie bei einem »richtigen« Verstärker. Die Anzeige der Alben aus Tidal funktioniert prächtig und ist sehr informativ. Ein kleiner Wermutstropfen ist die Reaktionsgeschwindigkeit – das können die Mitbewerber etwas besser.

Um die klanglichen Fähigkeiten des Rena SA-1 zu erkunden, habe ich ihn über Tidal und den S/PDIF-Eingang mit Material versorgt und war vom ersten Moment an positiv überrascht. Mein Zweibeinige-Standmonitor mit 24 dB-Weiche gibt sich nor-



malerweise sehr wählerisch in Sachen Verstärker, vor allem Class-D-Amps haben an ihm zu kämpfen. Aber der Rena SA-1 lässt sich davon überhaupt nicht beeindrucken. Er schiebt mit einem erdigen Tieftonfundament das Geschehen an und lässt auch in puncto räumlicher Abbildung nichts anbrennen. Die Mitten kommen gut aufgelöst, und der Hochton wird sehr gut ins Geschehen eingefügt. Ab und an hört man allerdings schon, dass sich der Rena etwas anstrengen muss, um dieses Niveau zu erreichen. Also schnell die Triangle Titus E meines Sohnes geschnappt und im Wohnzimmer aufgebaut. Die Triangle, als leichte Last bekannt, ging ab wie Schmidts Katze. Das war ein absolutes Traumpaar. Tonal sauber, räumlich absolut großzügig und ganzheitlich wurde die Musik dargeboten. Ob Rock oder Pop, zarte Frauenstimmen, Jazz oder Klassik – mit dem richtigen Lautsprecher verbandelt, machte es einfach unheimlich Spaß, mit dem kleinen Rena SA-1 Musik zu hören. Preiswert, edel und verdammt gut klingend hat er nur ein Ziel: seinen Besitzer glücklich machen, und das hat er mit Bravour erreicht.

Fazit

Mit den passenden Lautsprechern kombiniert, ist der kleine und feine Rena klanglich über jeden Zweifel erhaben und präsentiert

sich als moderne All-in-one-Komponente. Wenn sich der Hersteller nun noch Gedanken über vernünftige Lautsprecheranschlüsse macht und die Software beim nächsten Update den letzten Schliff bekommt, dann kann man dem Rena SA-1 einen absoluten Überfliegerstatus zubilligen. *Stephan Schmid* ■

ELAC The life of sound.

Eine Ikone kehrt zurück!

MIRACORD
ANNIVERSARY

EISA
AWARD
Best
Product
2017-2018

HIGH-END TURNTABLE
ELAC Miracord 90



Doppelt entkoppelter Motor mit optisch kontrollierter PID-Regelung. Variabler Pitch um +/- 5% zur ultrapräzisen Anpassung der Drehzahlgeschwindigkeit.



Präzisionsarm mit ultraleichtem und verwindungssteifem Carbon Rohr zur Vermeidung von unerwünschten Vibrationen. Der speziell entwickelte Moving Magnet (MM) Tonabnehmer, mit Micro Line Schliff, sorgt für feinste Abstimmung.



Ein auf einer Rubin-Kugel rotierender Teller mit einer Masse von 6,5 kg verleiht dem Masselaufwerk die notwendige Solidität. Der Plattenspieler wird komplett spielfähig vormontiert.

Der ELAC Miracord ist immer noch eine Ikone aus der großen Zeit der schwarzen Scheiben.

Miracord 90 Anniversary

Mit einem Plattenspieler zum 90. Geburtstag lässt ELAC die goldene Ära wiederaufleben.

ELAC Electroacoustic GmbH
Fraunhoferstraße 16 · 24118 Kiel
Tel. + 49 431 - 64 77 40

www.elac.de